

Geld für Armenpflege hingeben, hat oft nur augenblickliche Wirkung. Verwendet man aber seine Mittel auf die Hervorrufung eines einträglichen Culturzweiges, welcher auch den ärmeren Klassen einen vortheilhaften Nebenerwerb eröffnet, so hat man Größeres geleistet. Wenn wir oben erwähnten, daß die Anpflanzung des Maulbeerbaumes im Großen und Ganzen von Gutsbesitzern und Gemeinden geschehen muß, so ergibt sich von selbst, daß diese auch, so wie in Frankreich und Italien, einen bedeutenden Ertrag von dem Maulbeerlaube, das im Allgemeinen von den kleinen Leuten zur Raupenzucht verwendet, resp. gepachtet wird, gewinnen müssen. Dazu kommt, daß der Maulbeerbaum ein sehr hartes Holz besitzt und schnell wächst, also viel besser geeignet ist, an Wege, Grabenränder etc. gepflanzt zu werden, als Pappeln und dergl. Es würde uns zu weit führen, wenn wir für das so eben Berührte erschöpfend besprechen wollten und bitten deshalb, die weiter unten erwähnte, von uns herausgegebene, kleine Schrift: „Wie kann Seidenbau Volksbetrieb werden?“ nachzulesen. Wenn wir demnach dringend zur Anpflanzung von Maulbeerbäumen und zum Betriebe der Seidenzucht auffordern, so sind wir zugleich weit davon entfernt, die Wichtigkeit des Seidenbaues und den durch ihn zu erzielenden Gewinn als größer darzustellen, als es in Wirklichkeit der Fall ist. Wir dürfen im Gegentheil versichern, daß wir uns bei unsern Empfehlungen des Seidenbaues nur auf Thatsachen der praktischen Erfahrung stützen und hoffen deshalb, daß die Bewohner des Kreises auf unsern Rath dem Seidenbau volle Aufmerksamkeit zuwenden werden. Es würde uns zu ganz besonderer Freude gereichen, wenn wir im künftigen Herbst über recht zahlreiche, neue Anpflanzungen von Maulbeerbäumen und Sträuchern berichten könnten. Namentlich wenden wir uns an die Herren Rittergutsbesitzer, Geistlichen und Lehrer, so wie an die Orts-Vorstände der Gemeinden, mit der Bitte, die Zwecke unseres Vereins fördern zu helfen.

Wer sich die Mühe nimmt, ein Dorf und dessen nächste Umgebung durchzumustern, wird erstaunen, wie groß die Anzahl von Plätzen ist, auf denen Maulbeerbäume stehen, oder wohin dergleichen Sträucher als lebendiger Zaun angepflanzt werden könnten. Der Vorstand des unterzeichneten Vereins ist jederzeit gern bereit, die zu dergleichen Anpflanzungen nöthigen Bäume und Sträucher zu sehr billigen Preisen zu beschaffen. Prächtige junge Hochstämmchen kosten pro Schock nur 5 — 7 Thaler, 1000 Stück 2jährige Pflanzen zu Hecken oder lebendigen Zäunen 3 Thlr. 15 Sgr. bis 4 Thlr., dreijährige 5 Thlr. 15 Sgr. und 6 Thlr.; das Loth Maulbeer-Samen kostet von dem weißen 1 Sgr., vom italienischen 2 Sgr. 3 Pf. Ebenso sind durch den Vorstand ausführliche Schriften über Seidenbau und Maulbeerzucht zu sehr niedrigen Preisen zu beziehen, namentlich empfehlen wir die vom Vereine herausgegebene „Anleitung zum Betriebe der Maulbeerbaumzucht und des Seidenbaues,“ Preis 1 Sgr. 6 Pf., so wie das bereits erwähnte kleine Schriftchen, welches die Frage zu beantworten sucht: „Wie kann Seidenbau Volksbetrieb werden?“ (Preis 1 Sgr.) Diejenigen, welche die Mitgliedschaft des unterzeichneten Vereins durch Zahlungen eines jährlichen Beitrags von mindestens 1 Thlr. erlangt haben, erhalten diese und alle noch vom Vereine herausgegebenen Schriften unentgeltlich.

Der Verein ist so glücklich gewesen, in verschiedenen Kreisen der Provinz Männer zu gewinnen, die unter dem Namen eines „Kreisbevollmächtigten“ für die Zwecke des Vereins thätig sind. Für den Laubaner Kreis hat Herr Buchhändler M. Baumeister zu Lauban die Güte gehabt, seine Bereitwilligkeit zu erklären, mit Rath und That Denjenigen beistehen zu wollen, welche sich über Maulbeerbaumzucht und Seidenbau zu unterrichten wünschen.

Wir ersuchen demnach die Bewohner des Kreises, sich in Betreff des Seidenbaues entweder direct an den unterzeichneten Vereins-Vorstand zu Breslau, oder an den Kreisbevollmächtigten, Herrn Buchhändler Baumeister zu Lauban zu wenden.

Wöchte unserer Bitte, den Seidenbau fördern zu helfen, ein recht erfreulicher Erfolg beschieden sein.

Breslau, den 18. März 1859.

Der Vorstand des Vereins zur Beförderung des Seidenbaues  
in der Provinz Schlesien.